Nr. 172 Jahrgang 16

Sonnabend, den 25. Juni 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Vor neuen Täuschungen

Rückzug der fremden Kämpfer aus Spanien zu Weihnachten

Die schwere wirtschaftliche Lage Italiens, die durch Ernährungsschwierigkeiten noch verschärft wird, zwingt die italienischen faschistischen Politiker Hilfe von außen zu suchen. Da diese Hilfe bei den Freunden der Achse nicht zu finden ist, so sucht man sie bei den kapitalkräftigen Staaten, vor allem in England. England soll den Faschisten aus der prekären Lage heruashelfen. Diese Hilfe ist aber nur zu erlangen, wenn der britisch-italienische Vertrag in Kraft tritt, was jedoch nur durch Bereinigung des Spannienkonflikts erfolgen kann. Bei dieser Lage der Dinge kam es wieder zu britisch-italienischen Verhandlungen und in der Folge zu einer Sitzung des Nichteinmischungsausschusses, wo wiederum über den Rückzug der fremden Kämpfer aus Spanien beraten wurde.

Zuerst hieß es, daß Mussolini seine Soldaten wohl nicht aus Spanien, aber von den Fronten in Spanien zuücknehmen will. Dieser Vorschlag scheint von England strikte abgelehnt worden zu sein. Nun kommt man mit anderen Vorschlägen von nicht weniger zweifelahaftem Wert. So wird aus Paris berichtet:

Das grundsätzliche Einvernehmen, das Dienstag im Nichteinmischungsausschuß über die britischen Vorschläge zur Verstärkung der Seekontrolle in Spanien und betreffs der Zurückziehung der Freiwilligen erzielt wurde, wird in Frankreich begrüßt. An Regierungsstellen wird betont, daß das Verdienst an dieser Einigung außer der französischen auch der Sowjetregierung zukomme. An allen Stellen wird der Wunsch geäußert, daß alsbald die ersehnte Befriedung eintrete. Verschiedene Stimmen erklären jedoch, daß es nach Ansicht von Sachverständigen erst zu Weihnachten zu der Abberufung der Freiwilligen kommen werde.

Was die neuen Manöver im Nichteinmischungsausschuß wert sind, zeigt noch deutlicher ein englischer Bericht.

„News Chronicle“ meldet aus Rom, daß Mussolini die Möglichkeit der sofortigen Abberufung eines wesentlichen Teiles der italienischen Truppen aus Spanien erwägt, um dadurch einen Beweis seines guten Willens zu geben, daß er auf dem englisch-italienischen Abkommen beharrt. Es handle sich um die Abberufung von 10 000 Freiwilligen.

Wenn man gleichzeitig die römischen Pressestimmen verfolgt, die deutlich genug hervorheben, daß Franco siegen muß, und siegen kann er nur mit fremder Hilfe, so darf man mit Sicherheit sagen, daß es um nichts anderes bei diesen neuen Verhandlungen geht, als um neue faschistische Täuschungsmanöver.

Barcelona, Valencia und Alicante bombardiert

Salamanca, 24. Juni. Der Bericht der Aufständischen besagt, daß die Regierungstruppen nach Eintreffen von 60 000 Mann frischer Truppen Angriffe an verschiedenen Fronten unternommen haben, so auf dem rechten Ufer des Flusses Volbona und an der Castellon-Front, insbesondere bei Sarrion und Camarena. Sämtliche Angriffe wurden zurückgewiesen. Im Süden der Teruel-Sagunt-Front besetzten die Aufständischen den Berg Muela und die benachbarten Höhen.

Am 22. Juni bombardierten die Aufständischen die Häfen von Valencia und Alicante und am 23. Juni die Häfen von Barcelona und Sagunt.

Freigabe einer beschlagnahmten Ladung

Gibraltar, 24. Juni. Auf Antrag der spanischen Regierung hat der Oberste Gerichtshof am Freitag die Beschlagnahme eines Teiles der Ladung des Dampfers „Stancroft“, dessen Kapitän vor einigen Tagen in Gibraltar wegen Waffenschmuggels verhaftet worden war, aufgehoben. Der Gerichtshof hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß das Gericht kein Recht habe, gegen das Eigentum eines anderen Staates einzuschreiten.

Finanzierung der Freiwilligenzurückziehung

Vertagte Sitzung des Nichteinmischungsausschusses.

London, 24. Juni. Der Hauptausschuß des Nichteinmischungsausschusses trat, wie vorgesehen, am Freitag vormittag zusammen. Er sollte die Frage der Finanzierung des Planes zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien erörtern.

Wie verlautet, stellte sich in der Sitzung heraus, daß einige Ausschußmitglieder noch keine Instruktionen ihrer Regierungen zur Finanzfrage erhalten haben. Der Ausschuß beschloß daher, eine technische Einzelheit der Finanzfrage zu behandeln, und zwar die Einsetzung von Beobachtern in den acht wichtigsten spanischen Häfen, sowie Beobachtern, die sämtliche einlaufenden Frachten auf Kriegsmaterial überwachen sollen. Die Frage der Finanzierung des Planes wird daher in einer späteren Sitzung behandelt werden.

Keine Einmischung Amerikas in den spanischen Konflikt

Paris, 24. Juni. Außenminister Bonnet hatte am Freitag nachmittag eine längere Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter in Paris, der ihm die Antwort der Vereinigten Staaten auf die französisch-englische Einladung zur Teilnahme an einem internationalen Untersuchungsausschuß über die die Angriffe auf offene Städte in Spanien überbrachte. Diese endgültige Antwort ist ablehnend. Sie wird mamit begründet, daß die amerikanische Regierung, trotz des rein humanitären Charakters eines solchen Ausschusses, sich von dem Spanienkonflikt fernzuhalten wünsche.

Kriegswirtschaft in Japan

Mobilisierung der Industrie — Beschränkung des Rohstoffverbrauchs

Tokio, 24. Juni. In einer außerordentlichen Sitzung des japanischen Kabinetts wurde die allgemeine Mobilisierung der japanischen Industrie genehmigt. Es sollen vor allem alle Quellen möglichst wirtschaftlich ausgenutzt und der inländische Verbrauch an den wichtigsten Rohstoffen und Metallen eingeschränkt werden. Es wird erklärt, daß sich diese Maßnahmen mit Rücksicht darauf notwendig erwiesen haben, daß in Japan heute eine größere Menge von Soldaten mobilisiert ist, als je zuvor.

Keine französischen Truppen nach Hainan

Paris, 24. Juni. In zuständigen Kreisen setzt man den in London veröffentlichten Nachrichten ein Dementi entgegen, wonach die französische Regierung das britische Kabinett davon in Kenntnis gesetzt haben soll, daß Frankreich im Falle einer Ausschiffung japanischer Truppen auf der Insel Hainan, französische Streitkräfte in gleicher Stärke in Hainan ans Land setzen würde.

Vertreter des Polenbundes bei Minister Frick

Berlin, 24. Juni. **Aus reichsdeutscher Quelle wird gemeldet: Reichsminister Dr. Frick empfing heute die Vertreter des Polenbundes, Pfarrer Dr. Domanski, Dr. Kaczmarek, Dr. Openkowski, zu einer längeren Aussprache über die Lage der polnischen Volksgruppe in Deutschland. Nachdem die polnischen Wünsche im einzelnen besprochen wurden, konnte der Minister feststellen, daß die deutschen Staatsangehörigen polnischen Volkstums in vollem Umfange an dem wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands teilnehmen und im Rahmen der bestehenden Gesetze des vollen Schutzes der Staates teilhaftig werden. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine engere Zusammenarbeit der beiden großen Völker auch die Grundlagen für eine gedeihliche Entwicklung der beiderseitigen Volksgruppen schaffen möge.**

Um das Städtewahlgesetz

Wir berichteten bereits gestern, daß die Kommission des Sejm, die sich mit dem Wahlgesetz für die Selbstverwaltungen befaßt, die Anträge, die auf eine Demokratisierung dieses Gesetzes hinausliefen, abgelehnt hat. In der Hauptsache handelt es sich um folgende Anträge: Herabsetzung des Alters der Wahlberechtigten auf das 21. statt wie bisher auf das 24. Lebensjahr, Herabsetzung des Alters der Wählbarkeit, die Proportionalität der Wahlen, die Ausschaltung der Verwaltungsbehörde bei der Wahlkreiseinteilung u. a. Als einziges Plus der Beratungen kann die Ablehnung von Kurienwahlen betrachtet werden.

Nach den angenommenen Bestimmungen wird Warschau 100, Lodz 84, Wilna, Krakau und Lemberg je 72 Stadtverordnete in allgemeinen Wahlen zu wählen haben.

In der gestrigen Sitzung befaßte sich die Kommission mit den Bestimmungen über die Wahlkommissionen.

•

Marschall Rydz-Smigly besuchte gestern den Sejm und verweilte einige Zeit im Kabinett des Sejmmarschalls Car.

Eilzug entgleist

Gestern um 11.56 Uhr ist auf der Linie Krakau—Biezany bei der Einfahrt in die letztgenannte Station der Eilzug 301 entgleist. 5 Personen der Zugbedienung wurden schwer verletzt. Eine Reisende erlitt leichte Verletzungen. Die Verletzten wurden durch einen Hilfszug nach Krakau verbracht und in ein Krankenhaus eingeliefert. An die Unglücksstelle ist eine Kommission des Eisenbahnministeriums in Warschau eingetroffen.

Treviranus ausgebürgert

Berlin, 24. Juni. Am Mittwoch wurde ein Dekret des Reichsinnenministers veröffentlicht, durch welches dem ehemaligen Innenminister im Kabinett Brüning Gottfried Treviranus, dessen Gattin, den beiden Söhnen und der Tochter die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt wird. Treviranus war ehemaliger Offizier der deutschen Kriegsmarine, Mitglied der Deutschnationalen Partei und Abgeordneter des Reichstages. Während der dramatischen Begebenheiten am 30. Juni 1934, bei denen zahlreiche deutsche Persönlichkeiten den Tod fanden, war Treviranus ins Ausland geflohen. Am kritischen Tage weilte Treviranus am Tennisklub „Blau-Weiß“ im Grunewald bei Berlin, von wo aus ihm trotz der Verfolgung durch SA-Leute im Kraftwagen die Flucht ins Ausland gelang.

Zwei Todesurteile in Deutschland

Köln, 24. Juni. Nach neuntägiger Verhandlung wurde am Freitag abend im Prozeß gegen den 30jährigen Otto Schönewald und seine 27jährige Frau Gerda, die angeklagt waren, am 2. November die 61jährige Frau Korte und den 48jährigen Geldbriefträger Körner ermordet und den letzteren um 3000 Reichsmark beraubt zu haben, das Urteil gesprochen. Die Angeklagten wurden wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt.

England vor Neuwahlen?

Eine Verlautbarung des Schatzkanzlers Sir John Simon

Auf der Tagung der Liberalen Partei in London sprach am Mittwoch der britische Schatzkanzler Sir John Simon. Er machte die aufsehenerregende Andeutung, daß Neuwahlen in Großbritannien nicht mehr fern seien. Wörtlich erklärte er: „Bevor die nächste Konferenz der Liberalen abgehalten wird, werden wir, so nehme ich an, am Vorabend der Neuwahlen in England stehen.

London und die italienischen Ernährungsschwierigkeiten

London, 24. Juni. „Daily Expreß" berichtete heute über angebliche italienische Verhandlungen betreffend britische Kredite für Weizenankäufe in London, die kürzlich von dem früheren italienischen Finanzminister Grafen Volpi in London geführt worden sein sollen. Ein großer Teil des heurigen italienischen Zuschußbedarfs von 35 Millionen Bushel (1 Bushel: 36,35 Liter) soll für Italien über die Londoner Börse gekauft werden. Kanada, Argentinien, Ungarn und die Sowjetunion sollen die hauptsächlichsten Lieferanten sein.

Schutz der Interessen des Negus von Abessinien

London, 24. Juni. Der Labourabgeordnete Henderson hat im Unterhaus ein Gesetzesprojekt zum Schutz der Interessen des früheren Kaisers von Abessinien eingebracht. Das Projekt wurde trotz Widerspruchs des konservativen Abgeordneten George Davies in erster Lesung angenommen. Es ist jedoch keineswegs sicher, daß das Gesetzesprojekt auch in zweiter und dritter Lesung eine Mehrheit erhalten wird.

Das Gesetz würde dem Negus bis die Entschädigung für erteilte Konzessionen bis zur Anerkennung der italienischen Oberherrschaft sichern. Sollte jedoch das Gesetz nicht angenommen werden, so würde der Negus in eine schwierige materielle Lage geraten.

Labour Party gegen die Judenhetze

Der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei nahm Mittwoch eine Resolution an, in der er dem tiefen Bedauern über die Erneuerung der antisemitischen Agitation in Deutschland Ausdruck gibt und die britische Regierung auffordert, im Sinne des internationalen Rechts gegen das Verhalten der deutschen Regierung zu protestieren.

Die Volksfront in Frankreich gefährdet?

Paris, 24. Juni. In einem Artikel im „Populaire" stellt Leon Blum die Behauptung auf, daß die französische Regierung wohl nur angeordnet hätte, daß man beim Warenverkehr nach Spanien mehr Vorsicht anwenden solle, in Wirklichkeit aber bedeute dies eine Schließung der Grenze. Die Regierung habe ihre Politik nicht formell, aber tatsächlich geändert.

Im Zusammenhang damit, daß der Antrag des Sekretärs der sozialistischen Partei Paul Faure auf Erweiterung der Volksfront von denRadikalen abgelehnt wurde und der Absage, an der Kampagne gegen den Senat teilzunehmen, glaubt man, eine Entfremdung der beiden Volksfrontparteien feststellen zu können.

Abschluß der Konferenz des Roten Kreuzes

In London ist heute die 16. internationale Rote-Kreuz-Konferenz zu Ende gegangen. Im Vordergrund der Konferenz, die neben Regierungsdelegierten von 54 Rote-Kreuz-Gesellschaften beschickt war, standen völkerrechtliche Fragen. Insbesondere wurde die Ausdehnung des Schutzes des Roten Kreuzes in Kriegszeiten behandelt.

Russischer General geflüchtet

Hsinking, 24. Juni. Der Chef des fernöstlichen politischen Büros Generalmajor Rischkow überschritt auf der Flucht vor der GPU die mandschurische Grenze in der Nähe von Hunchun. Die mandschurischen Behörden gab er als Grund seines Grenzübertritts an, daß er als früherer Mitarbeiter Tuchaczewskis von den Sowjetbehörden verfolgt werde.

Neuer Kriegskommandant im Memelgebiet

Kowno, 24. Juni. Der langjährige Kriegskommandant des Memelgebiets Oberst Liormanas ist zum 1. Juli von seinem Posten abberufen worden. Zum neuen Kommandanten des Memelgebiets ist der bisherige Kriegskommandant des Kreises Panevezys, Oberstleutnant Andranschunas, ernannt worden.

Anerkennung der schweizerischen Neutralität

Berlin, 24. Juni. Zwischen Deutschland und der Schweiz fand ein Notenwechsel über die Neutralität der Schweiz statt. Die deutsche Regierung betont darin, daß sie in der unbedingten Aufrechterhaltung der Neutralität der Schweiz ein wichtiges Element für die Sicherheit des europäischen Friedens sieht.

Ein entsprechender Notenwechsel hat gleichzeitig zwischen der italienischen und der schweizerischen Regierung stattgefunden.

Eine Abordnung der Kriegsinvaliden beim Wojewoden

Der Wojewode empfing eine Abordnung des Kriegsinvalidenverbandes, die eine Denkschrift niederlegte, in welcher verschiedene Wünsche und Beschwerden der Kriegsinvaliden aufgezählt sind. U. a. wird in der Denkschrift darauf hingewiesen, daß die Gesetzesvorschriften über die Beschäftigung von Kriegsinvaliden nicht eingehalten werden. Die Delegation nannte die Straßen- und Zufuhrbahnen, die Lodzer Stadtverwaltung, die Sozialversicherungsanstalt und verschiedene Fabriken. Sodann wurde die Frage von Vierteljahresunterstützungen für die Kriegsinvaliden und deren Hinterbliebenen berührt, denen die Rente am 1. April 1934 auf Grund des Spardekrets des Staatspräsidenten entzogen wurde. Schließlich befaßt sich die Denkschrift noch mit der Frage der Straßenkioske für den Zigarettenhandel.

Der Wojewode erklärte, die in der Denkschrift berührten Fragen zu prüfen und entsprechende Anordnungen zu treffen.

Eine Frau von Maul- und Klauenseuche befallen!

In Lodz ging in den letzten Tagen das Gerücht um, daß die Maul- und Klauenseuche auch Menschen befallen habe. Um der Sache auf den Grund zu gehen, stellten wir Nachforschungen an. Es stellt sich heraus, daß in Lodz ein solcher Fall nicht zu verzeichnen gewesen ist, doch traf hier eine Frau aus dem Dorf Lipiny, Kreis Brzeziny, ein, um einen Arzt zu konsultieren. Dieser stellte fest, daß die Frau von der sonst bei Tieren üblichen Maul- und Klauenseuche befallen ist.

In dieser Angelegenheit teilt die Lodzer Stadtverwaltung mit, daß die betreffende Frau eine von der Seuche befallene Kuh pflegte, dabei einen verletzten Finger hatte. Durch die offene Wunde sind die Krankheitserreger wahrscheinlich in ihren Körper gedrungen. Hierbei sei daran erinnert, daß auch durch den Genuß ungekochter Milch, die von einer kranken Kuh stammt, Ansteckungsgefahr besteht.

Die Frau hat die Mundhöhle und den Hals voll Eiterbeulen. Angesichts der großen Ansteckungsgefahr wurde die Frau sofort isoliert.

Kontrolle der Obstverkaufsstellen.

Angesichts der jetzt beginnenden Zeit des gesteigerten Obstgenusses haben die Verwaltungsbehörden eine strenge Kontrolle der Obstverkaufsstellen angeordnet. Es soll insbesondere darauf geachtet werden, ob das zum Verkauf ausliegende Obst vor dem Staub und Fliegen geschützt ist.

Ueberfall.

An der Ecke Petrikauer- und Kl. Stargo-Straße wurde der 25jährige Josef Rudzinski aus Ruda-Pabianicka von zwei Männern überfallen, die mit schweren Gegenständen auf ihn einschlugen und ihm ernste Verletzungen am Kopf beibrachten. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Ernste Brandwunden erlitten.

Die 25jährige Jadwiga Skowronska, Grzybowa 34, wollte Fußbodenpaste warmmachen und stellte die Büchse auf den Ofen. Sie vergaß daran und die Paste geriet in Brand. Als die Skowronska das Feuer löschen wollte, zog sie sich ernste Brandwunden an den Händen und am Hals zu. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Ein brutaler Ehemann.

Die 36jährige Genowefa Wozniak, wohnhaft Maltnowa 139, wurde in einer Wohnung im Hause Warszawska 8 von ihrem Manne so mißhandelt, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden mußte.

Radfahrer von einem Kraftwagen überfahren.

An der Ecke 11. Listopada und Zachodnia wurde der Radfahrer Jan Wawrzyniak, Slonska 43, von einem Kraftwagen, der von Zygmunt Pongowski, Zagajnikowa 89/91 gelenkt wurde, überfahren. Wawrzyniak erlitt allgemeine Verletzungen.

Landmann unterm Auto.

In der Rzgowskastraße wurde der 53jährige Gottfried Kannwischer aus Grünberg, der nach Lodz zum Markt kam, von einem Kraftwagen überfahren. Der Landmann trug allgemeine Verletzungen davon. Auf seinen Wunsch hin beließ ihn die Rettungsbereitschaft auf seinem Wagen.

Der unbekannte Selbstmörder stammt aus Kalisch.

Wie gestern berichtet, ist an der POW-Straße ein Mann in bewußtlosem Zustande aufgefunden worden, der einen Selbstmordversuch unternommen hatte. Im Krankenhaus zu Radogoszcz zu Bewußtsein gebracht, gab er an, Josef Stawski zu heißen, aus Kalisch zu stammen und auf Arbeitssuche nach Lodz gekommen zu sein. Da er keine Beschäftigung finden konnte, habe er für die letzten Groschen Jodtinktur gekauft. (p)

Der Nachtdienst in den Apotheken.

H. Pator, Lagiewnickastraße 96; J. Kohrtt, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Jarzewski, Kontna 54, Sinkecka, Rzgowska 51.

Lodzer Tageschronik

Von der Arbeitsfront

Gestern fand nach Ausbruch des Streiks in den Ziegeleien die erste Konferenz zwischen den Streikenden und Ziegeleibesitzern im Arbeitsinspektorat statt. Ueber mehrere Fragen wurde eine Annäherung erzielt, zu einer Einigung kam es aber nicht. Die Konferenz wurde auf den 28. Juni vertagt.

In der Fabrik von Eisert und Schweikert, Gdanska 47, kam es wegen Berechnung der Urlaubsentschädigung zu Streit. Die Arbeiter verlangten, der Urlaub möge für die Zeit bis Ende Juni berechnet werden, während die Firma die Zeit der Berechnung bis zum 25. Juni ausdehnen wollte. Der Arbeitsinspektor hat jetzt auf Grund des Art. 5 des Urlaubsgesetzes entschieden, daß die Urlaubsentschädigung für die Zeit bis zum 10. Juli berechnet werden soll.

Abgewiesener Protest der Malermeister.

Gegen die Entscheidung der Schiedskommission für das Baugewerbe haben die Malermeister von Ruda-Pabianicka beim Ministerium für Sozialfürsorge Einspruch erhoben. Das Ministerium hat jedoch den Einspruch abgelehnt. (p)

Konflikt in einer Zwirnerei.

In der Werdigerschen Zwirnerei an der Gdanskastraße 80 waren einige Arbeiter entlassen worden, weshalb alle mit einem Streik drohten. Das Arbeitsinspektorat hat eine Intervention unternommen.

Selbstmordversuch.

In seiner Wohnung Srebniastr. 2 in Ruda-Pabianicka suchte sich der 28jährige Johann Berger durch Genuß von Jod das Leben zu nehmen. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft überführte Berger in ein Krankenhaus.

Wieder drei Arbeiter vom Baugerüst gefallen

Der 47jährige Oskar Robert, Felsztynskistr. 13, fiel bei der Arbeit von der Leiter und brach ein Bein.

In der Firma Freidenberg, Kilinskistr. 210, fiel der 56jährige Jan Rodacki, Nowo-Zarzewska 31 wohnhaft, von der Leiter und brach ein Bein.

Bei Putzarbeiten in Ruda-Pabianicka fiel der in Lodz, Kontna 24, wohnhafte Filip Pucht vom Baugerüst und brach ein Bein; außerdem erlitt er eine Verstauchung des Rückgrats.

Die Rettungsbereitschaft überführte alle drei Verunglückten in ein Krankenhaus.

Die Hand in der Maschine.

In der Eisendreherei der Pabianicer Firma Kindler geriet der Arbeiter Josef Jakubowski, Wysoka 16, mit der Hand in das Getriebe der Maschine und erlitt schwere Verletzungen. Der Rettungsarzt des Roten Kreuzes überführte den Verunglückten nach dem Bezirkskrankenhaus. (p)

Entlüftungsanlage im städtischen Schlachthaus.

Die Lodzer Stadtverwaltung hat seinerzeit beschlossen, in der Großhandelshalle des Schlachthauses eine Entlüftungsanlage einzurichten, die über 10 000 Zloty kosten wird. Gegenwärtig ist man bereits daran gegangen, diese Anlage einzurichten, so daß in nächster Zeit bereits in der Halle für die Zufuhr frischer Luft gesorgt sein wird.

Fünf ausgesetzte Kinder.

Im Torweg des Hauses Franciszkanska 6 wurde ein etwa 6 Monate altes Kind männlichen Geschlechts ausgesetzt. — Im Lokal der Fürsorgeabteilung, Zawadzka Nr. 11, ließ eine unbekannte Frau zwei Mädchen im Alter von etwa 5 und 6 Jahren zurück. — Daselbst ließ eine andere Frau einen Knaben von etwa 8 Jahren und ein 2jähriges Mädchen zurück.

Ein Heiratsschwindler

Vor dem Starosteigericht hatte sich der 35jährige ntoni Rojek wegen Betrugs zu verantworten. Er ver-rach im vorigen Jahr einer Zofia Hancewicz, Rzgowska r. 131, die Ehe und lockte von ihr unter dem Vorwand, orbereitungen für die Hochzeit zu treffen, 450 Zloty raus. Nachdem er das Geld hatte, verschwand er. Die etrogene erstattete Anzeige. Rojek konnte nach einiger eit ausfindig gemacht werden. Während der Untersu-ung stellte es sich heraus, daß er ähnliche Schwindeleien hon früher durchgeführt hatte. U. a. lockte er von einer nna Skiojewska aus Warschau 700 Zloty heraus. Der eiratsschwindler wurde zu einem Jahr Gefängnis ver-teilt.

Vom Starosteigericht bestraft.

Das Starosteigericht bestrafte gestern den Gerberei-sitzer Theodor Karsch, Zgierska 104, wegen unsauberen ustandes seines Grundstücks zu 1000 Zloty Geldstrafe.

Verbotener nationaler Parteikursus

Die Nationale Partei veranstaltete in Witonia, reis Lenczyca, einen Kursus für Parteifunktionäre. iter des Kurses war Marian Witczak aus Lodz. Wäh-nd einer Versammlung der Kursusteilnehmer schritt olizei in das Lokal ein, legitimierte die 80 im Saal an-esenden Personen und nahm Witczak fest, der in das efängnis in Lenczyca eingeliefert wurde.

Eröffnung eines Gymnasiums in Tuszyn.

Die Stadtverwaltung von Tuszyn und ein Kreis n Bürgern treffen Vorbereitungen für die Eröffnugn nes Gymnasiums in Tuszyn.

roßvater und Enkel vom Blitz erschlagen

Während eines Gewitters schlug der Blitz in eine cheune des Dorfes Rzondziny, Kreis Miechow, ein. er 65jährige Szymon Manterys und sein Enkelsohn zeslaw, die in der Scheune Schutz vor dem Gewitter chten, wurden vom Blitz getroffen und erschlagen.

lus dem deutschen Gesellschaftsleben

Trauung.

Heute um 18.30 Uhr findet in der Johanniskirche e Trauung des langjährigen Mitglieds des Musikver-ns „Stella" Robert Lock mit Frl. Marta Gro-elna statt. Auch wir gratulieren.

Bielitz-Biala u. Umgebung

nterventionen der Bezirksgewerkschafts-ommission für Bielitz-Biala u. Umgebung

„Es ist kein Geld da", antwortet man den Arbeits-sen, wenn sie Arbeit oder Unterstützungen zum Einkauf n Lebensmitteln für sich und ihre Familie verlangen. Es ist kein Geld da zur Durchführung öffentlicher Arbei-n, kein Geld, um alle Arbeitslosen zu beschäftigen". ine solche Antwort erhalten die Arbeitervertreter von n maßgebenden Faktoren, wenn sie in Angelegenheiten r Arbeitslosen intervenieren. Daß man auf diese Weise e Arbeitslosen nicht sattmachen kann, liegt auf der Hand. Ihrer Pflichten bewußt, hat die Bezirksgewerkschafts-mmission letzthin im Wojewodschaftsarbeitsfonds in attowitz interveniert und ein Memorandum vorgelegt, welchem die Zuerkennung höherer Kredite zur urchführung öffentlicher Arbeiten, Erhöhung der Löhne r bei diesen Arbeiten beschäftigten Arbeiter und die nzwöchentliche Beschäftigung verlangt wird. Außerdem urde verlangt, die Arbeiter so lange zu bechäftigen, bis das Recht zur gesetzlichen Unterstützung erlangen d endlich eine entsprechende Unterstützung aller Ar-itslosen durch die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit. iese Aktion wurde auch durch die Arbeiter unterstützt, dem ihr in manchen Orten durch Streik Nachdruck ver-ehen wurde.

Dank dieser Intervention ist es gelungen, den Ar-itern die volle Beschäftigung zu sichern. Zwar kommt hie und da vor, daß die Arbeiter nur 4 Tage arbeiten, doch wird der Kampf um die volle Wochenbeschäftigung eitergeführt. —

Am 3. Juni 1938 erschien bei dem in Biala weilen-n Herrn Wojewoden Dr. Tyminski eine Delegation r arbeitslosen Bauarbeiter mit den Sekretären, den enossen Zertka und Rosner an der Spitze, und legte dem errn Wojewoden eine entsprechend begründete Denk-hrift vor, die die Zuerkennung größerer Kredite für die eschäftigung der Arbeitslosen und Erhöhung der Ver-ienste bei öffentlichen Arbeiten u. drgl. fordert.

Der Herr Wojewode versprach, diese Forderungen ohlwollend zu untersuchen und verlangte, ihm in dieser ngelegenheit konkrete Angaben zu machen. Auf das Er-ebnis dieser Intervention warten wir. K. R.

Herzanfall auf der Straße.

Das 29jährige Dienstmädchen Marie G. aus Bielsko rach auf der Schießhausstraße bewußtlos zusammen. ie hatte einen Herzanfall erlitten und wurde durch die ettungsgesellschaft ins Spital gebracht.

Christianus hat kein Geld ...

Der jungdeutsche Korrespondent des „Aufbruchs", Organ des Hakenkreuzes, wurde seinerzeit, wie wir berichtet haben, wegen anonymer, die Ehre des gewesenen Vizebürgermeisters Karls Fuchs verletzenden Kartenschreiberei zu 1 Monat Haft, bedingt auf 2 Jahre, verurteilt. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein. Nachdem bereits zwei Graphologen die Schrift auf den Karten als jene des Herrn Christianus erkannten, wurde in der Berufungsverhandlung vor dem Kreisgericht in Teschen noch ein dritter vom Beklagten Christianus selbst namhaft gemachter Grapholog einvernommen und auch dieser bestätigte das Gutachten der beiden ersteren. Auf Grund dessen wurde das erste Urteil vom Kreisgericht bestätigt. Jetzt hat Christianus seine Ehre „gerettet".

Oeffentlicher Dank.

Die Bielitzer Rettungsgesellschaft spricht auf diesem Wege allen Spendern, die bei der in der Zeit vom 1. bis 10. Juni l. J. im Rahmen der Woche des Roten Kreuzes veranstalteten Sammlung zugunsten der Rettungsgesellschaft zu deren gutem finanziellem Erfolge beigetragen haben, den herzlichsten Dank aus und bittet dieser Anstalt auch für die Zukunft Sympathie und Interesse zu bewahren. Denn nur wenn alle helfen, könne jedem, der Hilfe braucht, geholfen werden.

Zwei Unfälle bei der Arbeit.

Dienstag nachmittag wurde beim Steinbruch in Kozy der 40jährige Arbeiter Josef Drozd durch eine Steinlawine verschüttet. Er erlitt mehrere Knochenbrüche und wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Spital nach Biala überführt.

Bei der Talsperre in Porombka fiel während der Arbeit der Arbeiter Josef Sadlik aus Miedzebrodzie so unglücklich, daß er das linke Bein brach.

Verhaftung eines Einbrechers.

Die Bielitzer Polizei verhaftete einen gewissen Parzyk aus Biala, der mehrere Einbrüche verübt hat, u. a. den Einbruch bei Robert Sohlich in der Sobieskistraße in Bielitz, wo 500 Zloty Bargeld gestohlen wurden, ebenfalls die Einbrüche in die Restauration Oleak auf der Grazynskistraße und in die Wohnung der Frau Tomczykiewicz dortselbst.

Achtung! Achtung!

Am Sonntag, dem 26. Juni 1938, veranstaltet der AGV „Frohsinn" am Trotschlik (Trotschenberg) ein großes Waldfest. Belustigungen für jung und alt. Eigenes Büfett. Gutes Blasorchester. Tanz. Freie Spenden.

Alle Genossinnen und Genossen sowie Sympathiker werden freundlichst eingeladen.

Oberschlesien

Die Töchter des Vaters Feind

Der Grubeninvalide Franz Bednarczyk aus Preiswitz meldete der Polizei, daß zwei unbekannte maskierte Banditen in seine Wohnung eingedrungen sind und ihm unter Anwendung von Gewalt 500 Zloty geraubt haben. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein und stellte fest, daß Bednarczyk Anfang dieses Monats eine Rentenauszahlung von 600 Zloty erhalten hat, wovon nur seine Familie Kenntnis hatte. Im weiteren Verlauf der Untersuchung ergab sich dann, daß die Töchter Bednarczyks Maria und Viktoria ihre Verlobten August Loskot und Robert Bulla aus Halemba, Kreis Kattowitz, ins Vertrauen gezogen und sie anscheinend dazu angestiftet haben, das Geld zu rauben.

Die Polizei verhaftete daraufhin die beiden angehenden Schwiegersöhne. Bei ihnen fand man tatsächlich noch 410 Zloty, während sie 90 Zloty bereits vertrunken hatten. Beide geben den Ueberfall zu; sie wurden in das Rybniker Gefängnis gebracht und beide werden sich gemeinsam mit dem sauberen Schwesternpaar vor Gericht zu verantworten haben.

Gegen die Tierquälerei.

Im Eisenhüttensyndikat in Kattowitz fand am Mittwoch eine Versammlung des Vereins der Tierfreunde statt. Die Mitglieder führten besonders Beschwerde über die unmenschliche Quälerei von Pferden durch verschiedene Kutscher. Es wurde beschlossen, von jetzt ab mit der Polizei enger zusammenzuarbeiten, um alle Tierquäler zur Bestrafung zu bringen. Besonders behindernd für die Pferde sind die sogenannten Scheuklappen. Da die Tiere an die mechanischen Fahrzeuge und den starken Straßenverkehr schon sehr gut gewöhnt ind, sollen diese Scheuklappen endlich abgeschafft werden.

Fußgänger von Sanitätsauto getötet

Am Donnerstag um 12 Uhr hat sich auf der Chorzower Freiheitsbrücke ein schrecklicher Unfall ereignet. Der 26jährige Radler Herbert Stampke von der 3-go Maja 24 bog von der ul. Glowackiego in den ansteigenden Weg, der zur Freiheitsbrücke führt, ein. Hinter ihm fuhr ein Sanitätsauto des Roten Kreuzes in Kattowitz, das vom Chauffeur Stefan Majta aus Lipine gesteuert wurde. Obwohl Stampke sich ganz rechts am Bürgersteig hielt, wurde er von dem Sanitätsauto erfaßt und gegen einen am Rande des Bürgersteiges stehenden Eisenmast gedrückt. Stampke wurde auf der Stelle getötet. Nach Aussagen des Chauffeurs soll in der Straßenkurve das Steuer versagt haben.

Kind in Kalkloch ertrunken.

In Wilcza Dolna, Kreis Rybnik, fiel die einelnhalbjährige Tochter des Bergmannes Wiekok Alfreda in ein Kalkloch. Das Kind wurde tot geborgen.

Sport

Wie wird LKS gegen Smigly in Wilna antreten?

Heute unternimmt die Fußballmannschaft des LKS die Reise nach Wilna, um dort morgen das fällige Ligaspiel gegen Smigly auszutragen. LKS fährt nach Wilna in folgendem Bestande: Andrzejewski, Galecki, Rudnicki, Pegza, Krol, Przygonski, Mucharski, Lewandowski, Koczewski Miller und Korporowicz.

„Geyer" hat einen neuen Läufer geworben.

Der beste Läufer von Plock, Nowakowski, hat in der Fabrik Geyer Beschäftigung gefunden und ist nach Lodz übergesiedelt. Er ist der Sportsektion des „Geyer" beigetreten.

Bezirksmeisterschaften in der Leichtathletik.

Heute und morgen kommen auf dem LKS-Platz die Bezirksmeisterschaften der A- und B-Klasse in der Leichtathletik zum Austrag. Daran werden gegen 200 Männer und Frauen teilnehmen. Vor Beginn der Kämpfe, heute um 15.45 Uhr, erfolgt eine Defilade aller Teilnehmer, worauf der Vorsitzende des Bezirksverbandes an die Aktiven eine Ansprache halten wird.

Radio-Programm

Sonntag, den 26. Juni 1938.

Warschau-Lodz.
7,20 Frühkonzert 11,45 Am Lodzer Horizont 12,03 Konzert 16,20 Hörspiel 17,05 Schallpl. 18 Musik zum Vesper 20 Solistenkonzert 20,35 Sport 21 Heitere Sendung 21,40 Sport 22 Oper: Don Pasquale.

Kattowitz.
6,15 Schallpl. 20,05 Volkskundliche Sendung

Königswusterhausen.
6 Frühkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 10,45 Schallpl. 11,30 Fantasien 12 Standmusik 14 Märchen 15,10 Sport und Musik 19,10 Zur Unterhaltung 20 Junizeit — Rosenzeit 22,30 Fantasien.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Das Lied der Liebe 16 Heitere Dorfzeitung 20,30 Schloßmusik 22,30 Blasmusik.

Wien.
12 Konzert 15,30 Lieder 16 Konzert 20 Aus alten Operetten 22,30 Nachtmusik.

Prag.
12,25 Solistenkonzert 15,30 Leichte Musik 18,30 Bunte Musik 20,30 Konzert.

Unentgeltlicher Schwimmunterricht für Rundfunkhörer.

Das Komitee für körperliche Ertüchtigung und militärische Vorbereitung, im Verein mit dem Sportreferat beim Lodzer Sender, wird während der Sommermonate im Bassin des LKS unentgeltliche Schwimmkurse für die Lodzer Arbeiter und Arbeiterinnen, die registrierte Rundfunkhörer sind, veranstalten. Der Unterricht wird zweimal in der Woche am Dienstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr erfolgen. Anmeldungen nimmt das Sportreferat des Lodzer Senders, Radwanskastraße 70, täglich von 9 bis 12 Uhr entgegen.

Neuer Kursus für Antennenbastler.

Dem Lodzer Klub der Radioamateure ist daran gelegen, einen breiten Kreis von Interessenten mit dem vorschriftsmäßigen Bau von modernen Sammelantennen vertraut zu machen. Nachdem der erste Kursus, der vor einigen Tagen abgeschlossen wurde, einen großen Erfolg hatte, wird der Klub einen zweiten Kursus Anfang Juli abhalten. Einschreibungen für diesen Kursus nimmt das Sekretariat des Klubs sowie der Verein „Wspolpraca", Petrikauer Straße 61, von 18 bis 21 Uhr entgegen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Ost. Am Mittwoch, dem 29. Juni, um 9 Uhr morgens findet im Ortsgruppenlokale Sporna 16 eine dringende Mitgliederversammlung statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird ersucht.

Am Sonnabend, dem 25. Juni, um 6.30 Uhr abends findet im obengenannten Lokale eine wichtige Vorstandssitzung statt.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judeich

(75 Fortsetzung)

„Selbst die tiefste Reue kann Geschehenes nicht ändern. Was tot ist, ist tot."

„Es kann wiederkehren — das siehst du an mir."

Anne-Christa sprang auf. Ihre Augen sprühten.

„Bist du von Sinnen?"

„Ich wollte dich nicht beleidigen. Du hast meine Worte mißverstanden. Ich wäre, wenn ich alles gewußt hätte, wohl überhaupt nicht zurückgekehrt, wäre für dich für immer tot geblieben."

„Ich verstehe dich nicht — was heißt das —?"

„Die Auskunft, die ich über dich eingezogen hatte, meldete mir nur, daß du als Schwester in einer Breslauer Klinik tätig seist. Mehr nicht. — Erst hier an Ort und Stelle erfuhr ich von deiner Verheiratung und — mit wem. Der Wunsch, dich trotzdem wiederzusehen, war aber so mächtig in mir, daß ich ihm nicht widerstehen konnte — er trieb mich hierher."

„Was du mir damit antatest — daran dachtest du wohl nicht?"

„Ich habe an nichts weiter gedacht als — nur an dich. Von Breslau bin ich hierhergefahren. In diesem kleinen Städtchen war es nicht schwer, alles über die Lebensgewohnheiten der Familie Straten zu erfahren. Man sagte mir, daß Herr Straten, nach dem ich fragte, jeden Nachmittag bestimmt in seinem Büro in der Fabrik anzutreffen sei. Das wollte ich wissen, denn ich wollte und mußte dich allein sehen. Nun habe ich es erreicht, Anne-Christa."

„Mag Gott dir verzeihen, was du mir damit angetan hast — zum zweiten Male in meinem Leben hast du mich elend und unglücklich gemacht, Hans-Joachim."

„Das war nicht meine Absicht — das nicht. Sieh, wenn ich schlecht wäre, ganz schlecht, könnte ich Gesetze anrufen, könnte einen Skandal heraufbeschwören, könnte versuchen, deine zweite Ehe anzufechten. All das will ich nicht. Dein Mann braucht nie zu erfahren, das verspreche ich dir, daß ich noch am Leben bin — aber gewähre mir eine Bitte: Laß mich dich noch einmal wiedersehen, ehe ich Deutschland verlasse, um nie wieder zurückzukehren. Schenke mir noch ein Wiedersehen, ein einziges Mal eine ruhige Stunde des Beisammenseins."

„Das kann ich nicht! Heimliche Zusammenkünfte hinter dem Rücken meines Gatten mit einem fremden Mann — nein, das tue ich nicht."

„Ist man sich wirklich so fremd, wenn man einst einander mit Leib und Seele angehört hat? Aber, wenn du es nicht willst, so kann ich ja zu deinem Gatten gehen, kann ihm sagen, wer ich bin, und ihn bitten, daß ich dich in seiner Gegenwart sehen darf —"

„Um des Himmels willen nicht! — Ist es nicht genug, daß du Schatten und Trübsal auf und in mein Leben durch dein Kommen geworfen hast? Ihn mußt du verschonen. — Gerade jetzt darf nichts an ihn herantreten, was ihn aufregt und ihm die Ruhe nimmt. — Er hat den Kopf voll Sorgen, und auf keinen Fall will ich es sein, die ihm neue und so schwerwiegende schafft. Später, wenn ich den Zeitpunkt für geeignet halte, will ich ihm alles sagen, was ich jetzt wie eine schwere Kette allein hinter mir herschleppen muß."

„Es ist doch nichts Unrechtes, um was ich dich bitte, Anne-Christa. Und wenn du mir nicht freiwillig ein zweites Wiedersehen gewähren willst, was hindert mich daran, es mir zu erzwingen? Ich kann ja überall, wo ich dich vermute, plötzlich auftauchen und mich dir in den Weg stellen. Willst du das?"

„Nein! Nein! Aber laß mich jetzt. — Ich bin am Ende meiner Kraft." Weinend erhob sie sich. „Ich weiß nicht, was ich tun soll. — Geh jetzt — mein Mann kann jeden Augenblick zurückkehren. Er darf dich hier nicht treffen. Ich werde dir Nachricht geben. Wo — wohnst — du?"

Der Name des Hotels schlug an ihr Ohr, grub sich wie mit glühenden Lettern in ihr Bewußtsein ein.

„Leb wohl, Anne-Christa — ich warte auf deinen Anruf."

Kein Gegengruß kam von Anne-Christas Lippen. Wie von einer plötzlichen Schwäche befallen stützte sie sich schwer auf den Tisch, neben dem sie stand. Für einen Augenblick fühlte sie zwei Lippen auf ihrer Hand, hörte Schritte, die sich entfernten, das Oeffnen und Schließen einer Tür, und war allein, allein mit ihrer Verzweiflung. Die lange zurückgehaltenen Tränen stürzten ihr aus den Augen, und vor innerer Aufregung folgen ihre Glieder. Wie in einem Labyrinth jagten ihre Gedanken hin und her und fanden keinen Ausweg. Was sollte sie tun? War es recht, wenn sie ihrem Manne alles verschwieg? Hatte sie ihm nicht versprochen, daß sie ihm nie, niemals etwas verheimlichen wollte? Und nun? „Du darfst es ihm jetzt nicht sagen, denn es hängt unendlich viel für ihn von dieser Reise ab", schrie es mahnend in ihr.

Weiter hetzten ihre Gedanken. Jetzt war es wirklich zur Unmöglichkeit geworden, daß sie Michael begleitete. Mit diesem furchtbaren Geheimnis, dieser Angst im Herzen täglich und stündlich jetzt an seiner Seite zu sein und schweigen zu müssen, dessen würde sie nicht fähig sein, das würde über ihre Kraft gehen! In seiner Abwesenheit sollte sich alles klären, und sie würde sich bis zu seiner Heimkehr zur Klarheit durchgerungen haben. Dann sollte er alles erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski: „Weib und Smaragd"
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Im sechsten Stock
Kammer-Theater. Heute 8.30 Uhr abends Jüdische Operette
Casino: Das Ende der Frau Cheyney
Corso: 1. Cafehaus an der Grenze
2. König und Choristin
Europa: Orient-Expreß
Grand-Kino: Die Schattenseiten von Paris
Metro: Wenn du verliebt bist
Miraż: Beethovens große Liebe
Palace: Das Paradies der Verliebten
Przedwiośnie: Mädel mit Temperament
Rakieta: Bei geschlossenen Türen
Rialto: Geld auf der Straße

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kaschop
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Schedler 8 Uhr Kindergottesdienst vorm. 9.30 Uhr Beichte. 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl Abendmahl P. Wannagat Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula.

Bethaus, Zubardz, Sieradowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler.

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Schedler

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Löffler. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Berndt Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsche

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda-Pabian. Aleksandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm Predigtgottesdienst Pred. E. Wenske